

Universitätsbibliothek <EICHSTÄTT>

03-1-002 *Die neuzeitlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Eichstätt.* - Wiesbaden : Harrassowitz. - 29 cm. - (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt : 2, Die neuzeitlichen Handschriften)

[7105]

Bd. 2. Die Handschriften der Bischöflichen Seminarbibliothek Cod. sm 1 - 538 ; die Handschriften des 16. bis 20. Jahrhunderts / beschrieben von Stephan Kellner. - 2002. - XIX, 228, [26] S. : Ill. - ISBN 3-447-04566-3 : EUR 64.00

Die Erschließung der Handschriften der Universitätsbibliothek Eichstätt kommt erfreulich rasch voran. Zu den mittelalterlichen Beständen liegen bislang zwei Bände vor,¹ ein weiterer Band ist in Bearbeitung. Die neuzeitlichen Handschriften sind mit dem hier angezeigten zweiten Band, dem bereits 1998 Band 3 voranging,² vollständig beschrieben, soweit sie sich im Besitz der Universitätsbibliothek befinden. Der noch ausstehende Band 1 dieser Unterreihe wird den Handschriften im Besitz des Freistaats Bayern gewidmet sein.

Der vorliegende Band beschreibt und erschließt insgesamt 514 Handschriften aus dem Besitz des Bischöflichen Seminars Eichstätt. Sie stammen aus der Zeit zwischen dem zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts und der Mitte des 20. Jahrhunderts. Die im Bestand sm 1 - sm 538 enthaltenen 29 mittelalterlichen Handschriften bleiben hier ausgeklammert.³

Die im Jahr 1730 gegründete Bibliothek des Priesterseminars wuchs nicht nur durch Ankäufe, sondern primär durch Nachlässe von Geistlichen und die Eingliederung von Säkularisationsgut wie etwa der Bibliothek des nahegelegenen Augustinerchorherrenstifts Rebdorf. Der Inhalt der Handschriften zählt überwiegend zum weit gefaßten Gebiet der Theologie: Gebets- und Andachtsbücher (vorwiegend zwischen 1750 und 1850 entstanden), Predigten (überwiegend aus dem 19. Jahrhundert), Katechetisches und Liturgisches (darunter ein franziskanisches Antiphonale-Kyriale-Sequentiar-

¹ *Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Eichstätt.* - Wiesbaden : Harrassowitz. - (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt : 2, Die mittelalterlichen Handschriften ; ...) - Bd. 1. Aus Cod. st 1 - Cod. st. 275 / beschrieben von Hardo Hilg. - 1994. - XXXI, 332 S. : Ill. - (... ; 1). - ISBN 3-447-03222-7 : EUR 96.00. - Bd. 2. Aus Cod. st 276 - Cod. st. 470 / beschrieben von Karl Heinz Keller. - 1999. - XXVIII, 436 S. : Ill. - (... ; 2) - ISBN 3-447-04093-9 : EUR 90.00.

² Bd. 3. Die Handschriften der Bischöflichen Seminarbibliothek Cod. sm 600 - 1272 ; die Kollegschriften aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert / beschrieben von Stephan Kellner. - 1998. - XXVII, 328 S. : Ill. - (... ; 3) - ISBN 3-447-03984-1 : EUR 74.00

³ Die Beschreibungen dieser Kodizes werden in Bd. 4 des Eichstätter Katalogs der mittelalterlichen Handschriften ihren Platz finden.

Graduale in Form von zwei großformatigen, mit Schreibschablonen hergestellten Bänden aus dem Jahr 1741). Bemerkenswert ist der umfangreiche Bestand von 140 Bänden Kollegschriften, die zwischen 1569 und 1798 an den Universitäten Ingolstadt und Dillingen, aber auch in Salzburg, Rom und Graz, außerdem an Gymnasien und Lyzeen in Eichstätt, Amberg, Augsburg, Neuburg an der Donau und im Dominikanerkloster zu Eichstätt angelegt wurden. Briefe, Zeichnungen und Ansichtskarten aus der Zeit des Ersten Weltkrieges stammen von Zöglingen des Eichstätter Priesterseminars und geben Einblick in den Kriegsalltag an der Front.

Der größte Teil der Handschriften steht in engem Bezug zu Stadt und Region Eichstätt. Daneben finden sich auch einzelne Stücke ohne direkten Bezug zum heutigen Aufbewahrungsort, darunter ein Bericht über die Anfänge des wittelsbachischen Königtum in Griechenland (1833/34) sowie das in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in französischer Sprache niedergeschriebene Regelwerk zu einem Kartenspiel. Erwähnt seien auch 5 hebräische Handschriften und zwei deutsch-hebräische Wörterbücher.

Der Aufbau der Beschreibungen folgt den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (5. Aufl. 1992), wonach bei neuzeitlichen Handschriften zuerst die Inhaltsangabe und dann die Beschreibung des Äußeren und der Geschichte aufgeführt ist. Der Katalog wird durch ein Personen-, Orts- und Sachregister erschlossen. Beigegeben sind 27 Abbildungen aus besonders interessanten Stücken.

Christian Heitzmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>